

Okt. Cornelia Zierau
İstanbul Üniversitesi
Alman Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalı

Bericht über eine Hochschulkooperation mit der PH Schwäbisch Gmünd

Vom 02. – 15.05.2004 besuchte eine Studienreisegruppe der *Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd*¹ auf Einladung der Germanistik-Abteilung der *İstanbul Üniversitesi* und der Abteilung für Deutschlehrer-Ausbildung der *Uludağ Üniversitesi* İstanbul und Bursa. Die Gruppe bestand aus 10 Studierenden, von denen die Hälfte türkischer Abstammung ist, und den beiden Hochschullehrern Prof. Dr. Stefan Immerfall (Soziologie) und Dr. Martin Plieninger (Deutsch). Die Reise wurde durch die DAAD-Lektorin der *İstanbul Üniversitesi*, Cornelia Zierau, vorbereitet und betreut. Sie war als Gegenbesuch zu der ein Jahr zuvor veranstalteten Reise von Studierenden des 6. und 8.Semesters der Germanistik- und der Übersetzungsabteilung der *İstanbul Üniversitesi* konzipiert, die auf Einladung von Prof. Dr. Maria Brunner (Deutsch) von der *PH Schwäbisch Gmünd* erfolgte und neben diesem Hochschulstandort in der Nähe von Stuttgart Aufenthalte in München, Tübingen und Freiburg beinhaltete. Begleitet wurde sie ebenfalls von der DAAD-Lektorin der *İstanbul Üniversitesi*, Cornelia Zierau. Beide Reisen wurden über das Programm „Studienreisen“ des DAAD mit finanziert.²

¹ Pädagogische Hochschulen (PH) sind eine Sonderform in der deutschen Hochschullandschaft, die als eigenständige Einrichtung nur noch in Baden-Württemberg anzutreffen sind. Aufgabe der Pädagogischen Hochschulen ist die Ausbildung von Grund-, Haupt- und Realschullehrern und Lehrern an Sonderschulen für geistig oder körperlich Behinderte. Weitere Informationen zur PH Schwäbisch Gmünd sind unter www.ph-gmuend.de abrufbar.

² Mehr Informationen zu diesem Stipendienprogramm können unter www.daad.de/stipendien abgerufen werden. Vgl. auch meinen Artikel „Bericht über eine Studienreise“. In: Abteilung für deutsche Sprache und Literatur an der Philosophischen Fakultät der Universität İstanbul (Hg.): *Alman Dili ve Edebiyatı Dergisi - Studien zur Deutschen Sprache und Literatur* No. XV. İstanbul: İÜ Edebiyat Fakültesi, 2004: S. 155 – 159, der eine weitere Studienreise aus dem WS 2002/3 beschreibt.

Ziel dieser gemeinsamen Projekte war nicht nur, eine Begegnung zwischen den Studierenden beider Hochschulen sowie Einblicke in die jeweils anderen Hochschulsysteme, Standorte und Studienbedingungen zu ermöglichen. Diese Kontaktreisen sollten darüber hinaus der Auftakt zu einer intensiveren Zusammenarbeit und einem längerfristigen Mobilitätsaustausch sein – und das mit Erfolg: Gespräche, die in der Hinsicht an den beteiligten Abteilungen der *İstanbul Üniversitesi* und der *Uludağ Üniversitesi* geführt wurden, mündeten in die Unterzeichnung von Erasmus-Kooperationsverträgen für das Hochschuljahr 2005/6, in denen der Austausch von DozentInnen und Studierenden festgeschrieben wurde. In einem längeren Gespräch wurden darüber hinaus zwischen den Deutsch-Abteilungen der *PH Schwäbisch Gmünd* und der *İstanbul Üniversitesi* folgende Themen für eine weitere wissenschaftliche Zusammenarbeit entwickelt: Migration/Remigration; Sprachstand, -erwerb und -probleme bei Migranten-/Remigrantenkindern und -jugendlichen, gemeinsame Medienseminare über Internet.

Gemäß dieser weiter gefassten Zielsetzung sah das Programm der Reise für die Schwäbisch Gmünder Gruppe eine umfassende Einführung in das Schul-, Hochschul- und Bildungssystem der Türkei vor, mit dem Schwerpunkt auf der Situation des Deutschunterrichts und der Ausbildung in den deutschsprachigen Fächern an den Universitäten. An ihrem ersten Tag (Mo., 03.05.) wurde die Gruppe im Rahmen eines Seminars in das Thema eingeführt. Dieses wurde von Dr. Hans-Werner Schmidt, Leiter der Sprachabteilung des *Goethe-Instituts İstanbul* und zuständig für die pädagogische Verbindungsarbeit, und der DAAD-Lektorin Cornelia Zierau durchgeführt. Die hier gewonnenen Informationen wurden in der Folge durch praktische Anschauungen vertieft: am Di., 04.05. und Mi., 05.05. hospitierte die Gruppe in Seminaren der Germanistik und der Deutschlehrausbildung an der *İstanbul Üniversitesi* und hatte bei gemeinsamen Mittag- und Abendessen die Gelegenheit mit Studierenden und Lehrenden ins Gespräch zu kommen. Erweitert wurden diese Erfahrungen durch den Besuch eines anderen Hochschulstandortes, nämlich der *Uludağ Üniversitesi* in Bursa: Vom 10.-12.05 hielt sich die Gruppe dort als Gast der Abteilung für Deutschlehrausbildung auf. Neben Hospitationen und vielen Begegnungs- und Gesprächsmöglichkeiten war ein weiterer Höhepunkt hier sicherlich die Teilnahme am Universitätsabschlussfest (mezuniyet töreni) für das Studienjahr 2003/4 am Mi., den 12.05.

Aber nicht nur die universitären Einrichtungen ermöglichten den Studierenden Einblicke in die Situationen des Lernens und Lehrens von Deutsch. Auch Schulen öffneten ihre Pforten. So waren wir am Fr., 07.05. zu Gast am *İstanbul Lisesi* und konnten in verschiedenen Jahrgangsstufen und Fächern – angefangen bei den Deutsch-Vorbereitungsklassen über den Deutsch- und Englisch- bis hin zum naturwissenschaftlichen Unterricht – hospitieren. Am Sa., den 08.05. nahmen wir auf Einladung des *Avrupa Koleji* am Kongress „Früher Fremdsprachenunterricht“ teil. Durch die Vermittlung von Dr. Hans-Werner Schmidt konnte die Gruppe außerdem am Fr., 07.05. in den vom *Goethe-Institut İstanbul* angebotenen Fortbildungskursen für türkische Lehrkräfte, die ihre Kenntnisse des Deutschen und der Deutschdidaktik für einen Einsatz im schulischen Deutschunterricht auffrischen möchten, teilnehmen. Ein anschließender gemeinsamer Besuch im Teegarten rundete diesen Abend ab und gab den Studierenden die Möglichkeit sich direkt aus der Praxis an türkischen Schulen erzählen zu lassen.

Schwerpunktthemen, die sich in den begleitenden Gesprächen und Reflexionen mit den Schwäbisch Gmünder Studierenden und Lehrenden immer wieder heraus kristallisierten, waren das System der Hochschulzulassung in der Türkei, die praxisorientierte Deutschlehrausbildung, die Zukunftsperspektiven der Hochschulabsolventen der deutschsprachigen Fächer und die Zukunft des Deutschunterrichts an den Schulen, d.h. insbesondere die Perspektiven, die sich durch die Einführung der zweiten Pflichtfremdsprache an den weiterführenden Schulen ergeben.

Die Gruppe hatte darüber hinaus nicht nur Interesse an Hochschul-, Schul- und Bildungssystem und der Situation des Deutschlernens und -lehrens, sondern war – angeregt durch ein Seminar zum Thema „Wirtschaft und Gesellschaft in der Türkei“, das Prof. Dr. Immerfall im WS 2003/4 an der *PH Schwäbisch Gmünd* angeboten hatte – auch an gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Themen interessiert. Um dem Rechnung zu tragen wurde das Programm um Bausteine aus diesen Bereichen erweitert. Einer davon war der Besuch an der *Deutschsprachigen Abteilung für Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaft* an der *Marmara Üniversitesi* am Do., 06.05. Prof. Dr. Leonard von Dobschütz, DAAD-Langzeitdozent an der *BWL-Abteilung*, hatte uns eingeladen und gab eine Einführung in Struktur und Schwerpunkte dieses, in dieser Form einmaligen Projekts in der Türkei. Im Anschluss daran war eine Hospitation möglich und während des gemeinsamen Mittagessens hatte die

Gruppe die Gelegenheit ihre Fragen loszuwerden. Zum Abschluss führte uns Frau von Dobschütz durch den alten und interessanten Stadtteil *Anadolu Hisari* – ein wunderschöner Ausflug, der in den normalen Touristenprogrammen nicht enthalten ist.

Weitere Vertiefungen zu diesen Themenbereichen boten die Besichtigung der Firma *Bosch* in Bursa, wo insbesondere der Ausbildungsbetrieb nach dem Muster des deutschen dualen Systems große Aufmerksamkeit auf sich zog, und der Besuch an der *Deutsch-Türkischen Handelskammer* in Istanbul. Hier nahm sich der Leiter der Einrichtung, Herr Landau, viel Zeit um auf Funktion und Aufgaben der Handelskammer sowie die aktuelle Situation der Wirtschaft in der Türkei und auf die deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen einzugehen.

Dauerbrenner in den Gesprächen und Reflexionen zu diesen Themenkomplexen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik waren die Diskussion um die EU-Mitgliedschaft der Türkei und eine Einschätzung der Politik der AKP unter der Regierung Erdoğan von türkischer Seite.

Das intensive Besuchsprogramm wurde natürlich flankiert durch touristische Erkundungen und Ausflüge, die die Gruppe in *Istanbul* zum Teil mit Studierenden der Germanistik-Abteilung der *Istanbul Üniversitesi* durchführte. Einige dieser Studierenden hatten im vergangenen Jahr an der Studienreise nach Schwäbisch Gmünd teilgenommen und konnten sich so für die dort erfahrene Gastfreundschaft bedanken. Die Deutschlehrer-Abteilung in Bursa organisierte über Stadtbesichtigungen hinaus einen Besuch in das osmanische „Fernsehdorf“ *Cumalıkızık*, das mit seinen gut erhaltenen authentischen Strukturen einen großen Eindruck auf die Gruppe hinterließ.

Als Fazit all dieser Begegnungen lässt sich festhalten, dass die Gruppe sehr intensive Einblicke in die gegenwärtige Gesellschaft, den Alltag, aktuelle Diskussionen und Fragestellungen in Politik und Wirtschaft und das Hochschulleben in der Türkei bekommen hat. Diese haben – so die Rückmeldung verschiedener Teilnehmer – viele mitgebrachten Eindrücke und Vorurteile verändert. Darüber hinaus – und das scheint mir fast noch wichtiger zu sein – sind sowohl zwischen den Studierenden als auch den Lehrenden Kontakte entstanden, die mit dem Abschluss der Reise nicht beendet sind. Wiederbegegnungen und weitere Auseinandersetzungen miteinander sind geplant: Der Schritt aufeinander zu und das gegenseitige Lernen mit- und voneinander hat gerade erst begonnen.